

Das Herz einer Piratin

Von cappie

Kapitel 4: Verhängnisvolle Nacht?

Ich wollte mich mal eben für die 7 Favos und die 3 Kommis bedanken :)

Mit diesem Kapitel bin nicht so zufrieden ... Naja.
Ich find auch, dass ich Kid nicht so erwischte hab. Eher OOC. :D
Viel Spaß mit dem Kapitel.

PS. Schaut doch mal in meine 2.Geschichte rein. Ist 'n kleiner OS.
<http://animexx.onlinewelten.com/fanfiction/autor/551231/290123/>

3 Monate gehöre ich nun zu den Heart-Piraten. Und ich fühle mich so gut bei ihnen.
Law und ich verstehen uns auch immer besser. Doch an meine Freundschaft zu Bepo kommt es nicht heran.

Seit 1 Monat habe ich auch ein Kopfgeld. 175 Millionen Berry bin ich wert. Und nur dafür, dass ich insgesamt 2 Marineschiffe mit Besatzung geschrottet habe. Und weil ich irgendeinen Marinekapitän umgebracht habe. Naja, die Marine. Die war zum Teil aber auch dankbar, da wir auch so manch andere Piraten besiegten.

Im Moment sind wir auf dem Weg zum Sabaody-Archipel. Ich freu mich schon riesig auf den Freizeitpark! Bepo wird mit mir hingehen. Und vielleicht Law.

Law ... Irgendwie ein komisches Verhältnis. Wir sind gut befreundet, dennoch gibt er mir das Gefühl Balast zu sein. Trotzdem sprühten schon so manches Mal die Funken zwischen uns. Also jedenfalls kommt es mir so vor. Aber ich kann die Hoffnung auch gleich stecken lassen, ich bin einfach nicht Laws Typ. Wenn ich sehe was für Frauen er abschleppt, wenn wir auf Inseln sind.

„Misaki, du hilfst Karl dabei, den Proviant zu kaufen.“ sagt mein Käpt’n.

„Aye aye.“ sage ich und hole mir das Geld zum kaufen der Sachen ab.

Ich will mich gerade umdrehen, da stoppt mich Law in dem er mich an meinem Handgelenk fest hält.

Dann zieht er mich zu sich. „Wenn du alles her gebracht hast, dann gehst du mit mir was trinken!“

Geschockt bringe ich nur ein „O..Ok.“ heraus und er grinst mich deswegen an.

Vollgepackt gehe ich mit Karl zurück zum U-Boot und lege die Sachen ab.

Ich gucke mich um, sehe aber nirgends Law.

Penguin, der für heute auf das U-Boot aufpassen muss, sieht meinen suchenden Blick und sagt: „Der Käpt’n lässt ausrichten, dass er in einem Café auf dich wartet. In der gesetzlosen Zone. Irgendwo zwischen Grove 1 bis 29.“

„Schön.“ sage ich wütend. „Nicht mal warten kann der.“

Schlecht gelaunt trete ich meinen Marsch an.

„Pff, der kann was erleben.“ denke ich mir, während ich wutschnaubend über die Groves laufe.

Deswegen passe ich auch auf den Weg nicht auf. Pass ich eigentlich nie, aber auch egal.

Auf einmal, auf einer Straße voller Cafés und vor allem voller Menschen, muss es passieren. Ich laufe in jemanden hinein.

„Kannst du nicht mal aufpassen?“ schnauzt mich der Kerl an.

„Du hättest doch auch aufpassen können!“ schnauze ich zurück. „Und jetzt hilf mir hoch! Das macht man bei Frauen so!“

Er hält mir widerwillig die Hand hin und hilft mir hoch. Jetzt sehe ich erst richtig wer vor mir steht.

Er hat rote, nach oben stehende Haare, trägt eine Fliegerbrille und ist groß. Dazu trägt er einen langen und dunklen Fellmantel mit weinrotem Kragen und goldenen Schnallen sowie ein Schulterschutz mit goldenen Stacheln. Ich sehe, dass er einen Revolver und einen Dolch mit sich trägt. Er macht zwar einen leicht bedrohlichen Eindruck, jedoch finde ich ihn attraktiv.

Vor mir steht Eustass Kid.

„Mhm, also hübsch bist du. Geh mit mir was trinken.“ sagt er, absolut von sich überzeugt.

„Hab was Besseres vor, Kid.“ sage ich. Habe ich ja auch. Eigentlich. Aber da finde ich Kid doch interessanter als meinen Kapitän.

„Aber wenn ich es mir recht überlege ... Ich gehe lieber mit dir einen Trinken als mit meinem Käpt’n. Der hat mich eh versetzt.“ Gleichgültig zucke ich mit meinen Schultern.

Schwuppdwupp sitzen wir in einer Bar, an der Theke. Wir verstehen uns ganz gut. Er macht sich natürlich an mich ran. Was auch sonst.

„Also, du sagtest vorhin, dass dein Käpt’n dich versetzt hat. Wer würde dich denn versetzen? Und du bist Piratin?“ amüsiert grinst er.

Ich verdrehe meine Augen. „Ja, ich bin Piraten. Schon mal was von der „gefürchteten Misaki“ gehört?“ frage ich genervt.

Ja, mein Beiname. Er nervt mich so langsam. Nur weil ich hübsch und stark bin, werde ich gefürchtet. Und natürlich wegen meinem Haki. Und, weil ich und Law manchmal als Paar abgestempelt werden. Darüber lachen wir jetzt nur noch.

„Ach, die Freundin von Trafalgar Law.“

Jetzt wurde ich aber wütend. „Ich bin nicht seine Freundin, verdammt!“ sagte ich und eine Druckwelle ließ die Gäste des Cafés still sein.

Kid grinst amüsiert. „Das ist schön.“ sagt er, sieht mich erotisch an.

Ich muss grinsen. Er ist doch schon nett.

Natürlich. Immer gefallen mir die Bösen. Aber was denke ich hier? Blödsinn!

„Hast du schon gehört? Die Strohhutbande ist auf dem Weg hier her. Die sind stark.“ sage ich.

Er lacht nur hämisch. „Ach was. Als ob ich die nicht fertig machen könnte.“

Jetzt muss ich auch grinsen. „Ich würde zu gerne gegen Lorenor Zorro kämpfen. Ein Schwertkämpfer ... hab noch nie gegen einen gekämpft. Also noch nie gegen einen so guten.“

„Schade, dass du schon den Heart-Piraten angehörst. Du würdest viel besser zu uns passen.“

„Ich werde mich nie von meiner Bande trenne, Kid. Egal für wen. Egal für was. Wenn es das ist, was du anspielst.“

„Wir können trotzdem unseren Spaß haben, nicht wahr? So lange wir noch hier gemeinsam auf den Archipel sind.“ Er grinst dreckig.

Ich grinse auch.

Er lehnt sich zu mir rüber und wir küssen uns.

Kid küsst so anders, als die Männer, die ich davor hatte. Mit Gefühl und doch ohne. Und verlangend.

Und doch will ich ihn mit Law vergleichen. Wieso? Ich hab doch gar keine Vergleichsmöglichkeit. Und warum will ich überhaupt vergleichen? Versteh doch einer Gefühle!

Wie auch immer, ich gebe mich ihm hin.

Wir gehen zu seinem Schiff, er sagt es liegt in der Nähe.

Zwischendurch küssen wir uns andauernd. Ein Glück kennt uns keiner. Und wenn uns doch einer von unseren Steckbriefen her erkennt, dreht er sich um und rennt schnell weg. Kriegen wir aber nicht mir.

Wenn wir mal zwischendurch nebeneinander laufen, denke ich an meine Crew.

Sie werden mich die Nacht und auch morgen früh vermissen. Egal. Verdient haben die es. Naja, eigentlich nur Law. Wenn Bepo sich Sorgen macht, tut es mir leid.

Wir sind jetzt in seiner Kajüte. Ich habe es gar nicht mitbekommen. Ich und meine Gedanken ...

Er schmeißt mich aufm Bett und küsst mich leidenschaftlich. Dann zieht er mich langsam aus ...

„Wie soll ich die denn wach machen? Die schläft wie ein Stein!“ höre ich und grummele: „Nicht so laut!“

„Steh auf, Schlafmütze!“ sagt Kid und pustet mir ins Ohr.

Sofort sitze ich im Bett. Woher weiß der verdammte Pirat wie man mich hundertprozentig wach kriegt? arschloch.

„Wie spät ist es?“ ist das einzige was ich heraus kriege. Ich schaue mich im Raum um. Dort stehen Kid und ein Kerl der einem Zombie ähnlich sah.

„Um 1. Am Nachmittag.“ sagt dieser.

„Scheiße verdammt! Sonst bin ich doch auch kein Langschläfer! Warum nur?“ frage ich mich selber.

Ich höre die beiden Männer lachen.

„Du hast dich in der Nacht ganz schön ausgelaugt.“ lacht Kid.

Ich schnaufe nur.

„Komm mit zur Menschenaktion heute. Deine Crew wir sich schon keine Sorgen machen.“ versucht Kid mich zu überreden.

„Gerne.“ sage ich und will aufstehen, doch mir fällt auf, dass ich keine Sachen mehr

anhabe.

„Ähm Kid, wo sind meine Sachen?“ frage ich.

Er grinst mich frech an. „Aufm Boden, da wo sie auch hingehören.“

Ich Rolle mit meinen Augen. „Geht raus wenn ich mich anziehe.“

Der Zombie-Typ geht aus dem Raum raus, doch Kid bleibt stehen und grinst mich an.

Ich stehe auf und zieh mir in aller Ruhe meine Sachen an.

Als ich fertig bin steht Kid auf einmal vor mir. Er nimmt mein Kinn und zieht es zu sich ran. Dann guckt er mir in die Augen und sagt: „Du bist schön. Nackt, aber auch angezogen.“

Wir grinsen. „Du bist auch nicht von schlechten Eltern.“ sage ich und zwinker ihm zu.